

Ein Biss, der Folgen hatte: Kölner von Nosferatu-Spinne attackiert

Ein 49-jähriger Kölner erleidet nach einem Spinnenbiss starke Schmerzen und muss zweimal operiert werden. Ursache war eine Nosferatu-Spinne.

Eine überraschende Wendung nahm das Leben des 49-jährigen Kölner Mike Homann, als er in der Nacht vom 4. Juli 2024 von einem ungewöhnlichen Schmerz geweckt wurde. Der Grund für seine Beschwerden stellte sich als ein Biss einer Nosferatu-Spinne heraus, die er in seinem Schlafzimmer gefangen hatte.

Ein unwillkommener Gast im Schlafzimmer

Homann fühlte zunächst nichts Ungewöhnliches, bis ein stechender Schmerz in seinem Oberarm ihn aufschreckte. Nach dem ersten Schock entdeckte er die Spinne und brachte sie in ein Glas. Damit begann eine medizinische Odyssee, die ihn zur zweimaligen Operation führte. Aufgrund der Komplikationen des Bisses musste der Kölner insgesamt acht Tage im Krankenhaus ausharren.

Die Nosferatu-Spinne: Herkunft und Eigenschaften

Diese Spinne, deren wissenschaftlicher Name „Zoropsis spinimana“ lautet, hat ihren Ursprung im Mittelmeerraum und

wurde 2005 in Deutschland entdeckt. Bekannt ist sie für ihre markante Rückenzeichnung, die an die berühmte Filmfigur Nosferatu erinnert. Diese Art hat sich in den letzten Jahren verstärkt in Deutschland verbreitet, insbesondere im Rheinland, wo Homann bereits weitere Exemplare in seinem Garten gesichtet hat.

Medizinische Komplikationen durch den Spinnenbiss

Auf die Bissverletzung reagierte Homanns Körper außerordentlich stark. Der Arm schwellte an, und die Stelle entzündete sich. In den Worten des Politikers: „Es wurde immer schlimmer.“ Notwendig waren letztendlich zwei Operationen: die erste am 11. Juli und die zweite am 16. Juli. Bei dem Eingriff wurde totes Gewebe entfernt, und er erhielt Antibiotika zur Bekämpfung der Infektion.

Bewusstsein für Spinnen in unserem Umfeld

Dieser Vorfall verdeutlicht die Wichtigkeit, Spinnen und andere Wildtiere mit Respekt zu behandeln. Obwohl ein Biss der Nosferatu-Spinne für den Menschen in der Regel als wenig gefährlich gilt, können allergische Reaktionen oder andere Komplikationen auftreten, die zu ernsthaften Gesundheitsrisiken führen können. Homann appelliert an die Bevölkerung: „Ich kann nur raten, die Augen offenzuhalten und den Tieren mit dem nötigen Respekt zu begegnen.“

Fazit: Aufklärung über invasive Arten

Invasive Arten wie die Nosferatu-Spinne bringen Veränderungen in unsere heimische Flora und Fauna. Der Fall von Mike Homann unterstreicht die Notwendigkeit, bewusst mit unserer Umwelt umzugehen und die Ausbreitung solcher Arten im Auge zu behalten. Das Wissen über solche Spinnen und deren Verhalten kann uns helfen, künftigen Begegnungen besser gewappnet zu sein.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de